

# AUF DEM WEG *aktuell*

Fachklinik | Tagesrehabilitation | Adaptions Einrichtung



**Unsere Themen** Suchtberatung-Online im Caritasverband Darmstadt e.V.  
 „Arbeit ist mehr als ein Job“ – Fachtagung im Klostergarten  
 „Jeder ist ein Künstler“ – Eröffnung des neuen Kreativzentrums

Not sehen und handeln.  
**Caritas**



## falkenhof aktuell-2 /2006

Seite 9

### Literarisches auf dem Falkenhof

*„Anfang der 90er Jahre, eine Kleinstadt im Odenwald. Kai und Leony sind zwei befreundete ansässige Jugendliche. Als Leony mit ihren Eltern nach München zieht, schließt sich Kai einer Clique von Gleichaltrigen an. Die Hütte im Garten eines Nachbarn wird für sie insbesondere an den Wochenenden zum Treff- und Sammelpunkt. Hier werden Partys geplant und Geburtstage und andere Freizeitbeschäftigungen vorbereitet. Dabei machen die Jugendlichen auch Erfahrungen mit Suchtmitteln: die ersten Zigaretten, der erste Joint und der erste Kontakt mit Alkohol.“*

29. August 2006. Es ist Abend, gegen 19.30 Uhr. Kai und Leony sind Geschichte. Jedenfalls auf dem Falkenhof, heute. Denn die Charaktere sind frei erfunden, ebenso wie Hans, Klara, Andrea und Jens, die anderen Mitglieder der Clique.

Und doch erscheinen sie in manchen Momenten plastisch und greifbar, ihre Entwicklung hundertfach durchlebt und erfahren. Zum Teil in der eigenen Jugend. Zwar war meine Zeit zehn Jahre zuvor und seine Freunde hießen Frank, Thomas und Claudia. Doch in einem kommen wir alle überein – wir, die Zuhörer an jenem Abend: anschaulich, verständlich und nachvollziehbar sind die vorgetragenen Szenarien.

Wir fühlen uns angesprochen und berührt. Der Autor – Toni Schattenfroh – liest selbst aus seinem ersten veröffentlichten Roman. Zwischendurch Fragen, die er gern beantwortet. Er ist offen und freundlich und – authentisch! Mit seinen Protagonisten und mit uns teilt er sein Schicksal: Suchtmittelabhängigkeit.

Vor 10 Jahren hat er selbst eine Alkoholentwöhnung gemacht. Seine Erfahrungen und Erlebnisse baut er in die Geschichte mit ein. Heute ist er 43, verheiratet, 2 Kinder. Er hat im Umfeld seiner Selbsthilfegruppe eine Ausbildung zum Suchthelfer gemacht. Dann erlebte der gelernte Handwerker den Konkurs seiner Firma.

Heute ist er Schriftsteller, bei einem kleineren Verlag. Daher vermarktet er sein Produkt selbst. Aber auch aus Überzeugung. Er wollte etwas „anders machen“, kein Sach- oder Fachbuch konzipieren. Ein Roman sollte es sein, ursprünglich für Jugendliche gedacht, erschließt er sich im nachhinein und insbesondere auch der Erwachsenenwelt. Gerade dann, wenn sie selber Kinder haben. Denn die Geschichte beinhaltet viel Grundwissen und veranschaulicht gängige Verhaltensmodelle. Sie regt zum Nachdenken an und fordert Diskussion innerhalb der Generationen, damit Aussagen von Eltern wie „aber doch nicht unser Sohn“ oder „davon haben wir nie was gemerkt“ künftig weniger vorbehaltlos formuliert werden.

Anders ist auch sein Kontakt zur Zielgruppe: er geht auf sie zu. Schattenfroh besucht regelmäßig Schulen in der Region, um sein Buch Kindern, Eltern und Lehrern vorzustellen. Er veranstaltet Lesungen in sozialen und therapeutischen Einrichtungen.

„Ein spannender Roman zum Top-Thema unserer Zeit: Alkohol- und Drogenmissbrauch bei Jugendlichen“ – so steht es auf der Informationsbroschüre geschrieben. Und in der Tat: keine Schule, keine Szene, kein soziales Zentrum und keine Woche ohne Pressemitteilung, in der die Brisanz diese Themas nicht öffentlich diskutiert wird.

Das Buch ist gerade von seiner Verständlichkeit für eine breite Leserschaft gut geeignet, und auch für diejenigen nachvollziehbar, die keine persönliche Erfahrung mit Suchtmitteln haben. Und es ist nicht zu umfangreich. Der zweite Band ist bereits in Arbeit und ein dritter geplant.

Wie es weitergeht mit Kai und seinen Freunden? Lesen Sie selbst! In Kürze in unserer Bibliothek zur Ausleihe erhältlich.

Für alle anderen gibt es das Buch „Kai und Leony“ als Roman von Toni Schattenfroh als Paperback, 191 S., € 11,40, ISBN 3-86548-472-7 im Buchhandel.

Markus Ölschlegel